

8. Mai - Befreiung von Rassenlehre und Untermenschentum

Ansprache: Fritz-Günter Held, Schwerter Friedensinitiative

Mit dem 8. Mai wurde die systematische Erniedrigung, Enteignung und Versklavung von Menschen wegen der zugewiesenen „Rasse“ oder wegen einer politischer Anschauung beendet. Der 8. Mai ist der Tag der Befreiung Deutschlands von einer Allianz aus Großindustrie, Banken und Versicherungen, die die Nazi-Diktatur mit sehr viel Geld errichteten. Ihre millionenschwere Adolf-Hitler-Spende hielt das Nazi-Herrenmenschentum mit dem Anspruch auf Lebensraum im Osten und auf Kolonien weltweit aufrecht bis zur Kapitulation 1945.

Mit dem 8. Mai wurde Deutschland befreit von der Verpflichtung zu unmenschlichem Rassenhass: die Rassenlehre war an Schulen Unterrichtsfach. Den Schülerinnen und Schülern wurde als Alltagsgruß beigebracht: „Juda verrecke!“. Eine „rassische Aufartung“ sollte erfolgen durch Sterilisation. Das unauffällige Plus-Zeichen in der Krankenakte von Kindern gab sie der Euthanasie preis.

Am 7. April 1933 wurde das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums erlassen, - ein Unrechtsgesetz als Deckmantel für die Entfernung von sogenannten „jüdischen“ Menschen und von politisch Andersdenkenden aus dem öffentlichen Dienst. In Deutschland verloren ihre Arbeitsplätze bis zum April 1934: hunderte Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, über 4000 Juristinnen und Juristen, über 300 Medizinerinnen und Mediziner, über 2000 Staatsbeamtinnen und Beamten und über 2000 Schauspielerinnen und Schauspieler, Musikerinnen und Musiker.

Bestens ausgebildete Juristen wie Dr. Hans Josef Maria Globke arbeiteten die Rassengesetzgebung aus. Sie sorgten für Kenntlichmachung und behördlicher Erfassung. Und trotz der Mitautorenschaft Hans Globkes am höchst präzisen Kommentar zu den Rassengesetzen gehörte er als „graue Eminenz“ später zum allerengsten Adenauerkreis in der Bundesrepublik Deutschland.

Seit den Nürnberger Rassengesetzen im September 1935 dienten Ariernachweise der Ausgrenzung von „Nichtariern“. Dazu heißt es erklärend im Ariernachweis der Standesbeamten: „Arischer Abstammung (=„deutschblütig“) ist demnach derjenige Mensch, der frei von einem, vom deutschen Volke aus gesehen, fremdrassigen Bluteinschlage ist. Als fremd gilt hier vor allem das Blut der auch im europäischen Siedlungsraume lebenden Juden

und Zigeuner, das der asiatischen und afrikanischen Rassen und der Ureinwohner Australiens und Amerikas (Indianer), während z.B. ein Engländer ..., wenn er selbst frei von solchen, auch ihm fremden Bluteinschlägen ist, als verwandt, also als arisch gelten muss ... Dass uns dabei z.B. für eine Eheschließung der deutsche Volksgenosse, das Mädchen r e i n deutscher Abstammung näher steht als ein anderer Arier entfernterer Rasseverwandtschaft, ist selbstverständlich.“

Der Ariernachweis entschied über Leben und Tod: sogenannte „Juden“ und „Zigeuner“ haben die Nazis verwaltungsgesteuert und planmäßig ab Juni 1941 ghettosiert, deportiert und ab dem 20. Januar 1942 in Industrieanlagen des Todes vernichtet als Endlösung.

Ariernachweise wurden auf immer mehr Berufsgruppen ausgedehnt und wurden gefordert für Vereins-Mitgliedschaften, für Darlehen, Kinderbeihilfen und beim Erwerb des Sportabzeichens. Die Kirchen waren durch Offenlegung der Daten aus den Kirchenbüchern vielfach willige Gehilfen der Nazi-Verwaltungen.

Die Rassenideologie der Nazis führte zum Herrenmenschendenken und zum erbarmungslosen Kampf um den Lebensraum im Osten, zur gezielten Vernichtung von „slawischen, jüdischen und kommunistischen Untermenschen“. Zugleich wurden Raub und Ausbeutung nach Afrika und Asien getragen, um dort die Ausplünderung der „minderwertigen“ Rassen fortsetzen zu können. Willkürherrschaft und Zweiter Weltkrieg forderten über 60 Millionen Opfer.

Unser Grundgesetz Artikel 3 Abs. 3 verhindert das Dulden einer Herrenmenschenideologie und das Aussortieren von Untermenschen.

Abstammungs- und Rassenlehre, Sexismus und die systematische Benachteiligung von Menschen sind nach dem entsetzlichen Nazi-Terror in Staat und Wirtschaft mit dem Neubeginn am 8. Mai nicht vereinbar!